

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle Post-  
anstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten-Zeile  
8 Pfg.

**Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu  
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde.** Durch den von der Staatsregierung beauftragten königl. Commissar, Herrn Amtshauptmann v. Bieth, wurde am 18. October die feierliche Einweisung und Verpflichtung unseres nunmehrigen Bürgermeisters, des Herrn Franz Herrmann Heisterbergk, vorgenommen. Es geschah dieselbe in hiesigem Rathhause in Gegenwart der dazu eingeladenen sämtlichen Mitglieder des Stadtrathes, der Stadtverordneten, Bezirksvorsteher und ihrer Stellvertreter, des Herrn Gerichtsamtmanu Dremiß und mehrerer anderer königl. Beamten, der städtischen Cassenbeamten und sämtlicher bei der Stadt Angestellten. Herr Amtshauptmann v. Bieth gedachte zuvörderst des Abganges unseres früheren Bürgermeisters Rüger, erwähnte dann, wie derselbe durch seine umfassenden Kenntnisse, Schärfe des Geistes und treue Pflichterfüllung begründeten Anspruch auf die Dankbarkeit unsrer Stadt und diese somit Ursache habe, seinen Weggang zu bedauern, wie aber sein Andenken stets in Ehren werde gehalten werden. An Herrn Heisterbergk sich wendend, bezeugte er gern, „wie ihm, dem neugewählten Bürgermeister, ein guter Ruf voran gehe, und wie ihm das volle Vertrauen seiner nunmehrigen Mitbürger hierher berufen habe. Obgleich er mit den hierortigen Verhältnissen und auch mit den Personen, mit denen er zu thun haben werde, völlig unbekannt sei, obgleich sein Antritt zu einer Zeit geschähe, in welcher wir die Einführung eines neuen, für das Gewerbsleben so wichtigen Gesetzes erwarten, dessen Ausführung auch für ihn nicht ohne Sorge sein werde, so möge er dennoch nicht zurückschrecken, sondern getrost den, sich ihm bei seinem Wirken entgegenstellenden Schwierigkeiten zu begegnen suchen, die sich freuzenden Interessen versöhnen, und mit Ernst und festem Willen darnach trachten, daß der Friede und die Eintracht in der Stadt gewahrt bleibe, daß ihr die Achtung ferner ungeschmälert werde, deren sie sich bisher erfreut. Es möge aber sein Handeln hier von Erfolg gekrönt sein, oder dort scheitern: er möge stets fest an Gesetz und Recht halten, und in ungeschmälert Weise werde ihm dann die ihm gebührende Achtung zu Theil werden.“ Es erfolgte nun die Abnahme des Eides, den der, behufs der Protocollführung requirirte Herr Amtshauptmann Kühn erst in seinem Wortlaute vorlas und dann dem Herrn Bürgermeister abnahm. Hierauf stellte der kgl. Commissar Herr Amtshauptmann v. Bieth den Anwesenden den Herrn Bürgermeister Heisterbergk mit der Aufforderung vor, demselben die gebührende Achtung und den schuldigen Gehorsam zu leisten; — er schloß aber mit dem Wunsche, „daß

diese Stunde für Dippoldiswalde eine segensbringende, für den neuen Herrn Bürgermeister aber der Anfang einer Wirksamkeit sein möge, auf die er stets mit Stolz zurückblicken könne.“ Nun nahm Herr Bürgermeister Heisterbergk das Wort und richtete an die Versammlung und seine Mitbürger Worte freundlicher Begrüßung. Er, der nun unter uns wohnen und weilen würde als bisher Fremder, fühle sich zu Dank verpflichtet für das, durch seine Wahl zum Bürgermeister unserer Stadt ihm gewordene Vertrauen; er sprach alsdann den Wunsch aus, daß es ihm gelingen möge, dies Vertrauen zu rechtfertigen, und die Hoffnung, daß ein recht gedeihliches Zusammenwirken ihn und die städtischen Collegien verbinden möge, was dann nicht fehlen werde, wenn man die Worte Augustin's beherzige: „In schweren Zeiten Einigkeit, in Zweifelszeiten Freimuth, in allen Zeiten ein herzliches Wohlwollen!“ und schloß, die Hand reichend zu der gemeinschaftlichen Arbeit, zu der Gott seinen Segen geben wolle. Nach der Begrüßung und Beglückwünschung durch Herrn Gerichtsamtmanu Dremiß, folgte das Vorlesen des aufgenommenen Protocolls und somit der Schluß der Feierlichkeit. — Wie wiederholen den Wunsch: Möge das Erscheinen und Weilen Herrn Heisterbergk's in unserer Stadt ein Glück für diese sein und ihr zum Wohl und Segen gereichen! — Nach der Feier fand für gegen 30 dazu eingeladene Herren ein Gabelfrühstück statt, bei welchem, wie wir vernommen, Toaste auf Sr. Maj. unsern König, auf Herrn Bürgermeister Heisterbergk, auf Herrn Amtshauptmann v. Bieth und auf die Stadt Dippoldiswalde gebracht wurden.

**Dippoldiswalde, 21. October.** Heute (Montag) Nachmittags gegen 1 Uhr verkündete die Sturmglocke ein Feuer außerhalb der Stadt. Wie man bald hörte, war in Oberhäselich eine dem Herrn Borwerksbes. Kästner gehörige Getreideseime in Flammen aufgegangen. Das Feuer ist (bei bestigem Winde) glücklicherweise auf dieselbe beschränkt geblieben.

**Königsberg, 17. October.** Se. Majestät der König empfing heute die berufenen Krönungszeugen und sprach dabei ungefähr: Die Herrscher Preussens empfangen ihre Krone von Gott. Ich werde deshalb morgen die Krone vom Tische des Herrn nehmen und sie auf Mein Haupt setzen. Dies ist die Bedeutung des Königthums von Gottes Gnaden, und darin liegt die Heiligkeit der Krone, welche unantastbar ist. Ich weiß, daß Sie selbst den Sinn des Actes so verstehen, zu dessen Zeugen Ich Sie berufen habe.

— An fremden fürstlichen Personen wohnen der Krönungsfeier bei: Der Erzherzog Karl Ludwig,

der Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch von Rußland, Bruder Sr. Maj. des Kaisers, der Großherzog von Baden, der Großherzog und die Großherzogin von Weimar, der Herzog Glimar von Oldenburg, der Graf von Flandern, die Infanten Dom Luiz, Herzog von Oporto, und Dom Joao, Herzog von Beja, Prinz Friedrich der Niederlande, Prinz Luitpold von Baiern, der Kronprinz von Sachsen, der Kronprinz von Württemberg, Prinz Karl von Hessen. Botschafter haben entsandt: Spanien, Sardinien, Großbritannien, Frankreich. Durch außerordentliche Krönungsabgesandte werden vertreten: Schweden, Hannover, Schwarzburg-Sondershausen und Rudolstadt, Sachsen-Koburg-Gotha, Hansestädte, Sachsen-Meiningen, Schaumburg.

— 18. Octbr. Die ersten Stunden des heutigen Krönungstages sahen die zahlreichen, auf 15,000 sich belaufenden Zuschauer im Schloßhofe, welcher einen prachtvollen Anblick gewährte. Um 10 Uhr begann unter den Klängen des Krönungsmarsches von Meyerbeer der Krönungszug. Der Wechsel von Herolden, Pagen, Kammerherren, Marschällen und der verschiedenen Hofchargen verlieh dem Zuge einen imposanten Anblick. Eine interessante Erscheinung bildete der Reichsherold in einem Gewande von Drap-d'argent, welches auf Brust und Rücken mit dem heraldischen Adler geschmückt war. Eben so interessant erschienen die Reichsinsignien: die beiden Kronen (übrigens eigens für diesen Zweck angefertigt), Scepter, Reichsapfel, Reichsschwert, Reichs-Insigne und Reichspanier. Dem Oberst-Marschall folgte der König im rothen Mantel des schwarzen Adlerordens über der Generalsuniform. Ebenso waren sämtliche Prinzen gekleidet. Den Adjutanten der Prinzen folgte der Zug der Königin. Ihre Majestät trug eine Robe von Drap-d'or und einen Hermelinmantel, prachtvolle Diamanten blühten in dem Kopfschmuck und an dem reichen Collier. In der Kirche nahm der König auf einem Throne zur Rechten, die Königin auf einem Throne zur Linken Platz. Der Domchor intonirte den Psalm 100, es folgte die Liturgie und dann der Krönungsact. Die Ergreifung der Krone vom Altar durch den König, welche er sich selbst auf das Haupt setzte, die Krönung der Königin durch den König und der Anblick des Herrscherpaares in dem Krönungsornate waren von der eindrucksvollsten Wirkung, welche durch das gleichzeitige Abfeuern der Kanonen und den von draußen hereinschallenden Jubel der Menge gesteigert wurde. Die Krönungspredigt hielt der Oberconsistorialrath Snetblage. Dem Krönungsact folgte das Tedeum, und hierauf zogen sich die Majestäten unter Abfingung des 21. Psalms in das Schloß zurück. Inzwischen hatten sich die Festtheilnehmer in den Schloßhof begeben, wo der König und der Hof auf der Throntribüne er-

schiene, zur Rechten die Prinzen, zur Linken die Minister, höchsten Staats- und Würdenträger. Hier hielt der König folgende Ansprache:

Von Gottes Gnaden tragen Preußens Könige seit 160 Jahren die Krone. Nachdem durch zeitgemäße Einrichtungen der Thron umgeben worden ist, besteige Ich als erster König denselben. Aber eingedenk, daß die Krone nur von Gott kommt, habe Ich durch die Krönung an geheiligter Stätte bekundet, daß Ich sie in Demuth aus seinen Händen empfangen habe. Die Gebete Meines Volkes, Ich weiß es, haben Mich bei diesem feierlichen Acte umgeben, damit der Segen des Allmächtigen auf Meiner Regierung ruhe. Die Liebe und Anhänglichkeit, welche Mir seit Meiner Thronbesteigung erwiesen wurde und die Mir so eben in erhebender Weise bekundet wird, sind Mir Bürge, daß Ich unter allen Verhältnissen auf die Treue, Ergebung und Opferwilligkeit Meines Volkes rechnen kann. Im Vertrauen darauf habe Ich den althergebrachten Erbhuldigungs- und Unterthaneneid Meinem treuen Volke erlassen können. Die wohlthunenden Beweise jeder Liebe und Anhänglichkeit, die Mir jüngst bei einem verhängnißvollen Ereignisse zu Theil wurden, haben dieses Vertrauen bewährt. Gottes Vorsehung wolle die Segnungen des Friedens dem theuern Vaterlande lange erhalten. Vor äußern Gefahren wird Mein tapferes Heer dasselbe schützen. Vor innern Gefahren wird Preußen bewahrt bleiben, denn der Thron seiner Könige steht fest in seiner Macht und in seinen Rechten, wenn die Einheit zwischen König und Volk, die Preußen groß gemacht hat, bestehen bleibt. So werden wir auf dem Wege beschworenen Rechts den Gefahren einer bewegten Zeit allen drohenden Stürmen widerstehen können. Das walle Gott!

Es wurden darauf von dem Minister des Innern die Standeserhebungen in den Fürsten-, Grafen- und Freiherrenstand verkündet; die Amnestie ist ausgedehnt auf alle Preßvergehen, Vergehen gegen das Vereinsgesetz, Widersetzlichkeit gegen Grenz- und Forstaufsicht, Uebertretungen, Duell etc.; sämtliche Strafen unter 6 Wochen oder 50 Thlr. Geldbuße sind niedergeschlagen, endlich wurde 120 schweren Verbrechern auf Grund guter Führung der Rest der Strafe erlassen. — Hierauf rief der Reichsherold: „Es lebe der König Wilhelm!“ Von allen Seiten lauter Jubel und Absingen des Liedes: „Nun danket Alle Gott.“ Die Kanonen erdröhnten, der König und der Hof zogen sich zurück und die Zuhörer vertheilten sich. Nachmittags fand großes Galadiner statt. Das schönste Wetter begünstigte das Fest, welches Abends mit Illumination schloß.

#### Markt-Preise. Pirna, den 19. Octbr. 1861.

	Schl. Thlr.	Ngr.	Thlr.	Ngr.
Weizen	5	20 zu 156 Pfd.	bis	6 7 zu 168 Pfd.
Roggen	4	— zu 148 Pfd.	bis	4 10 zu 160 Pfd.
Gerste	3	— zu 135 Pfd.	bis	3 15 zu 148 Pfd.
Hafer	1	15 zu 86 Pfd.	bis	2 — zu 108 Pfd.
Neue Kartoffeln	1	Thlr. 5 Ngr.	bis	1 Thlr. 10 Ngr.

#### Kirchliche Nachrichten.

**Altenberg.** Nächsten Sonntag wird Communion gehalten werden. Die Beichte beginnt  $\frac{1}{2}$  9 Uhr, die Anmeldung geschieht auf dem Pfarramte.

## Allgemeiner Anzeiger.

Seiten des unterzeichneten Königlich-gerichtlichen Amtes soll

den 2. November 1861

das dem Begütherten **Johann Christoph Gottlieb Mühle** in Schellerhau zugehörige Einhalbbusengut Nr. 45 des Brandversicherungs-Catasters und Nr. 41 des Grund- und Hypothekenbuches für Schellerhau, welches am 3. Juni 1861 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1090 Thlr. gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Erbgerichte zu Schellerhau aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Altenberg, den 22. August 1861.

Das Königl. Gerichtsamt daselbst.  
Rake. Richter.

Richter.

**Gewichts- und Preis-Bestimmung  
für Brod und Semmel,  
vom 21. October 1861 an.**

Namen der Meister.	gutes hausb. Brod.		1 Sechspennig-Semmel.		1 weißes Dreipennigbrod.	
	Pfg.	Pfg.	Loth.	Loth.	Loth.	Loth.
Mstr. Schulze . . .	9	8	8	—	5	—
" Mehler . . .	9	8	8	3	5	1
" Schönberger . . .	9	8	8	2	5	—
" Günther . . .	9	8	8	2	5	—
" Ebert . . .	9	8	8	—	5	—
Wittwe Piesch . . .	9	8	8	2	5	—
Mstr. Lindner sen. . .	9	8	8	2	5	2
" Liebmann . . .	9	12 1/2	8	2	5	2
" Siebelt . . .	9	8	8	3	5	—
" Schmidt . . .	9	8	8	3	5	—
" Richter . . .	8 1/2	7 1/2	8	2	5	—
" Schneider . . .	9	8	8	—	5	—
" Lindner jun. . .	9	8	8	2	5	2
" Zimmermann . . .	9	8	8	2	5	—

Dippoldiswalde, den 20. Octbr. 1861.

**Der Stadtrath.**  
Geisterbergk, Bürgermeister.

Eingesandt.  
**Methode Toussaint-Langenscheit**

(5. Aufl.) **Englisch und Französisch** (5. Aufl.)  
Sprechen, Schreiben, Lesen u. Verstehen  
erlernt Jeder, der deutsche Druckschrift richtig lesen kann, durch diese, von über 100 wissenschaftl. Autoritäten empfohl. Methode in 9 Monaten, ohne Lehrer, auf die angenehmste, gründlichste und billigste Weise. Vorkenntnisse nicht erforderl. Honorar pro Woche nur 5 Ngr. (18 Xr. rh., 25 Nkr.) Näheres im Prospekt, der, nebst einer Probelection, gratis versendet wird. Der portofreien Bestellung sind für das Rückporto 5 Ngr. in Briefmarken beizulegen. — Prüfe Alles und das Beste behalte! Adresse:  
**G. Langenscheit,** Berlin, "Hirschelstrasse 32/43."  
(Gef. zu notiren, da diese Anz. vorläufig nicht wiederholt wird!)

**Gewerbe-Verein in Dippoldiswalde**  
nächsten Freitag, den 25. October.

## Kapital-Ausleihung.

760 Thaler Cassengelder sind sofort auszuleihen durch den

Stadtrath zu Dippoldiswalde.

## Dresden-Possendorfer Steinkohlenbau-Verein.

Zur Bequemlichkeit des Publikums eröffnen wir am heutigen Tage den **Kohlenverkauf** auf unserem Lagerplatz an der Dresden-Dippoldiswaldaer Chaussee unter dem sogenannten Windmühlenwege bei Possendorf. — Indem wir uns aller Anpreisungen unserer Kohlen enthalten, versichern wir reelle prompte Bedienung.

Preise von heute ab bis auf Weiteres wie folgt:

	ab Herrmannschacht:	ab Niederlage.
pro Schfl. weicher Schiefer . . .	80 Pfg.	85 Pfg.
" " schwarzharter Schiefer . . .	70 "	70 "
" " Kalkschiefer, I. Sorte, . . .	60 "	60 "
" " do. II. Sorte, . . .	40 "	45 "
" " Mittelkohle . . .	70 "	75 "
" " Rußkohle, I. Sorte, . . .	70 "	70 "
" " do. II. Sorte, . . .	60 "	65 "
" " Kalkkohle . . .	35 "	40 "

Bei Entnahme größerer Partien gewähren wir außerdem angemessenen Rabatt.

Possendorf, am 14. October 1861.

Die Administration des Herrmannschachtes.

### Detail-Verkauf

## der Chocoladen- und Honigkuchensfabrik

von Otto Rüger, im Lockwitzgrunde,

in Dresden, Altmarkt 21, Ecke der Schreiber-gasse.

Alle Sorten Vanille-, Gewürz-, Gesundheits- und Suppen-Chocolade.  
Block-Chocolade und Cacaomasse. Pralinée-Pastillen.

Reichste Auswahl von

## Honig-, Leb- und Pfefferkuchen.

Die Versteigerung des Lastwagens am 26. Oct. in Quohren hat sich erledigt.

Quohren, den 20. Octbr. 1861.

Die Ortsgerichten.

**Gebrannten Kaffee**, das Loth 2 Pfg., etwas stücklich, aber gut im Geschmack, empfiehlt  
C. Maufe.

## Eisenbahnschwellen-Lieferung.

Die beim Bau der Possendorfer Kohlenbahn erforderlichen Schwellen, als:

440 Stück Stoßschwellen à 4 Ellen lang, 12 und 6" stark,

1946 = Mittelschwellen à 4 Ellen lang, 8 und 6" stark,

115 = Langschwellen à 8 Ellen lang, 12 und 6" stark,

sollen sofort angeliefert werden.

Offerten mit Angabe des Preises pro Stück werden von dem Unterzeichneten erbeten und dabei bemerkt, daß außer Kiefern-Holz auch Fichte und Tanne zugelassen wird.

Werkplatz Possendorf, den 17. October 1861.

August Kochert, Unternehmer.

Vom 1. Octbr. an hat der

### Flecht-Unterricht

begonnen. Eltern, welche ihre Kinder noch daran Theil nehmen lassen wollen, haben sich bei Unterzeichnetem zu melden.

Dippoldiswalde.

S. S. Reichel,  
d. J. Vorstand.

Allen Denjenigen, welche gefonnen sind, sich eine **Säcker-Maschine** bauen zu lassen, kann ich aus bester Ueberzeugung den Maschinenbauer Herrn **Friedrich Ebert** in **Gombsen** bei **Kreisch** empfehlen. Derselbe hat mir vor Kurzem eine solche Maschine gebaut, mit welcher ich, da sie ausgezeichnet gut geht, dauerhaft gebaut ist und zu einem annehmbaren Preise geliefert wurde, sehr zufrieden bin.

C. G. Weinrich in Gombsen.

### Photographisches Atelier

von J. Salzmann in Dippoldiswalde,  
schließt Montag, den 28. October.

### Bergmann's Bahnseife und Bahnpaste,

zwei amtlich geprüfte, zuverlässige und bewährt befundene Schönheitsmittel, verkauft in Original-Packungen, à 3, 4 und 6 Ngr.,

L. Billig in Dippoldiswalde.

**Alle Sorten Kalender & Almanachs** für das Jahr 1862, sind zu haben beim Buchbinder **C. Gäbler** in **Altenberg**.

### Weiche Stock-Klaster

sind zu verkaufen, und wird die Klastern, incl. der Fuhr bis Dippoldiswalde, mit 2 Thlr. 18 Ngr. berechnet. Abnehmer haben sich in der **rothen Mühle** zu melden.

Von nun an ist wieder schönes feines **Weizenmehl** in verschiedenen Sorten zu haben beim Mühlenbesitzer **Marchner** in **Geising**.

### Kieler Sprotten

empfehl

Lincke.

### Vogelfutter,

stets frisch gefertigt, im Centner und ausgewogen, **Canariensaamen**, **Lein**, **Rübsen**, **starken** und **feinen Hafergrüße** empfiehlt

L. Schmidt.

### Feine Tisch-Butter,

vorzüglich fett und mit wenig Salz, empfiehlt

Lincke.

### Hamburger Salon-Photogen,

beste, wasserhelle Waare von vorzüglicher Leuchtkraft, **englisches Solar-Öel**, gleichfalls die beste Qualität, und

### Dochte und Cylinder

zu diesen Brennstoffen verkauft zu den billigsten Preisen  
**Ludwig Billig**.

### Marinirte Heringe

empfehl

L. Schmidt.

Den von dem Dr. Fleck empfohlenen

### Galizier Schnupftabak,

in feinem und grobem Korn, empfiehlt zum Verkauf für hier

Lincke.

Heute Dienstag empfehle ich  
**gutes frisches Rindfleisch.**

**Wehnert**, Fleischerstr.

### Bürgervereins-Concert

nächsten Donnerstag, den 25. October.

Dippoldiswalde.

Die Vorsteher.

Wegen eingetretener unangenehmer Verhältnisse, nehmen wir hierdurch zu unserm größten Leidwesen unsere Einladung zum **Turnerball** zurück und widerrufen gleichzeitig alle Ankündigungen, die denselben betreffen.

Der Comité.